

**Predigt zur Einführung der V. Kreissynode
19. September 2020 Stadthalle Burg**

Text: Genesis 2

*Gnade sei mit uns und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt
– Jesus Christus. Amen*

Liebe Schwestern und Brüder!

„Alles auf Anfang!“ Wenn man diese kleine Wortgruppe im Internet sucht, findet man verschiedene Filme und Fernsehsendungen, in denen es inhaltlich darum geht, alles Alte zu beenden, das Vergangene hinter sich zu lassen und noch einmal ganz neu von vorn zu beginnen. Ein bisschen fühlt sich eine konstituierende Sitzung einer Kreissynode genau so an: Alles auf Anfang. Das Protokoll der letzten Sitzung des alten Kreiskirchenrates kann natürlich nicht vom neuen bestätigt werden. Diesen Beschluss sollten wir jetzt noch in der alten Zusammenstellung im Ausschuss fassen. Alle sind eingearbeitet und mit dem Sachverhalt vertraut. Das muss nicht der neue Ausschuss gleich auf dem Tisch haben. Alles auf Anfang! - zumindest ein wenig. Mit der heutigen Tagung beginnt nun endlich die neue Legislatur unserer Synode. Einige Monate später als ursprünglich gedacht. Manche von Ihnen sind schon alte Hasen, was die Synodenarbeit und Leitung des Kirchenkreises angeht. Andere sind neu dazugekommen und müssen erstmal schauen, wie das alles funktioniert. Präsidium, Kreiskirchenrat und Ausschüsse werden neu zusammengesetzt. Die Arbeit muss sich erst wieder einspielen. Wobei natürlich so manche „alte“ Themen uns einfach erhalten bleiben werden.

Aber manches wird auch neu auf der Tagesordnung stehen. Herausforderungen, die uns erwarten mit einem gemeinsamen Ziel: das Evangelium zu den Menschen zu bringen und Kirche Jesu Christi zu bauen, mit Gottes Geist und Liebe unsere Welt zu gestalten.

Alles auf Anfang! Wie passend, dass uns für den morgigen Sonntag DIE Anfangsgeschichte der Bibel als Predigttext vorgeschlagen ist. Wir haben eben einige Verse aus dem 2. Schöpfungsbericht aus dem 1. Buch Mose im 2. Kapitel gehört. Mit Liebe und Kreativität lässt Gott eine wunderschöne und bunte Welt entstehen. Durch seinen Geist, durch seinen Lebensatem wächst Leben in vielfältigen und schier unendlichen Formen. Ich bestaune immer wieder die Schönheit dieses Berichtes und des darin beschriebenen Schöpfungswerkes. Schließen Sie die doch einmal ihre Augen und erleben Sie die Schönheit des „Garten Eden“. Bäume und Blumen in den schönsten Farben und Formen; bunte Vögel und Schmetterlinge fliegen durch die Luft, ja auch Bienen, Wespen und lästige Mücken; Fische, die im Wasser der Flüsse fröhlich umherschwimmen, Tiere, aller Art, die die Erde bevölkern. Eine Vielfalt, die uns nur staunen lassen kann. Und mitten drin Adam, der aus Erde gemachte, der Mensch. Lebendig geworden, weil Gott ihm seinen Lebensatem einhaucht. Mitten im Garten zwei große Bäume. Friedlich ist es in diesem Garten, paradiesische Zustände. Wie schön es ist. Wie wohltuend. So könnte es bleiben. Damit es so bleibt, gibt Gott dem Menschen eine Aufgabe: *Gott übertrug ihm die Aufgabe, den Garten zu bearbeiten und zu schützen.* Klar und deutlich ist diese Aufgabe. Ohne großes Regelwerk, gestärkt durch die Frucht vom Baum des Lebens und durch Gottes Lebensgeist.

Nur ein einziges Verbot gibt es, die Früchte vom Baum der Erkenntnis sind tabu. Aus gutem Grund. Der Mensch soll diesen Garten bearbeiten und schützen im Einklang mit allen Geschöpfen. Die Unterscheidung in Gut und Böse birgt die Gefahr, die Geschöpfe in gute und böse einzuteilen; sich auf die eine oder andere Seite zu stellen. Im Sinne von: ich gehöre zu den Guten, bin besser als die Anderen und muss gegen die Bösen angehen. Das will Gott verhindern. Im Einklang mit allen Geschöpfen leben, den Garten bearbeiten und ihn zu schützen. Liebe Schwestern und Brüder, das ist nicht nur Adams Aufgabe und später auch von Eva, seinem Gegenüber. Gott stellt auch uns in seinen Garten voller Vielfalt und Schönheit und gibt uns die Aufgabe, ihn zu bearbeiten und zu schützen. Und auch das im Einklang mit allen Geschöpfen, die alle gleichsam aus Gottes Lebensatem und Schöpfungswillen entstanden sind.

Liebe Schwestern und Brüder, Sie sind von Ihren Gemeinden, von Einrichtungen und Gremien in den Dienst der Synode entsandt worden. In den kommenden 6 Jahren bilden Sie das höchste Leitungsgremium unseres Kirchenkreises. Eine große Verantwortung, der Sie sich stellen. Sicher auch manchmal eine Herausforderung, die einiges abverlangt. Und ganz sicher, eine schöne Aufgabe, diesen „Garten“ zu bearbeiten und zu schützen. Mancher blickt vielleicht auch mit Sorge auf die Zukunft unserer Kirche und unseres Kirchenkreises. Schnell werden Sie sehen, wo auch die Probleme und Herausforderungen, vor denen wir gemeinsam stehen werden, liegen. Aber auch viel Schönes können wir gemeinsam wachsen lassen. Der Begriff „Synode“ kommt aus dem griechischen und leitet sich einmal von „synodos“, die Versammlung und zum anderen von „synodia“, die Reisegesellschaft ab. Arend Fritzsche hat es im Wort aus der Kirche heute für die Volksstimme sehr schön beschrieben: wir sind gemeinsam auf dem Weg. Eine Reisegesellschaft mit einer gemeinsamen Aufgabe: den „Garten Kirchenkreis Elbe-Fläming“ zu bearbeiten und zu schützen. Und wie in einem gut angelegten Garten, kann es da auch nicht nur Monokulturen geben; nur alte Bäume und Pflanzen, denen mit den Jahren die Kraft ausgeht. Manche alte Sorte gehört in den Garten, keine Frage; manches muss aber auch neu ausprobiert werden. Nur so kann ein Garten viele Jahre schön bleiben und wachsen. Gottes Geist und Lebensatem gibt uns dazu immer wieder die Kraft und Freude daran. Liebe Schwestern und Brüder, machen wir uns gemeinsam auf diesen Weg. Bearbeiten und schützen wir unseren Garten. Bewahren wir, was uns wertvoll ist; haben wir aber auch Mut Neues auszuprobieren, damit Gottes Geist und Liebe unter uns weiter wachsen kann.

Alles auf Anfang! bedeutet für unseren Kirchenkreis nicht, alles Alte zu beenden, das Vergangene hinter uns zu lassen und noch einmal ganz neu von vorn zu beginnen. Vielmehr bedeutet es, das Bestehende und Bewährte zu pflegen, damit es weiterwachsen kann, aber zugleich den neuen kleinen Pflänzchen genügend Raum zum kräftigen Wachstum zu geben. Möge uns Gott dazu seinen Segen schenken. Amen.